

Chancen für die Bahn nach Plön steigen

Bahn zog Antrag auf Entwidmung zurück / Initiator hat 1500 Unterschriften

WANKENDORF Das Interesse an der Wiederbelebung der Bahnstrecke von Neumünster nach Plön ist groß. Initiator Martin Schlünß hat bereits 1500 Unterschriften gesammelt. Außerdem hat die Bahn ihren zweiten Antrag auf Entwidmung der Strecke zurückgezogen.

Dem Wankendorfer Martin Schlünß schwebt für die Wiederaufnahme der 1995 stillgelegten Strecke ein Konzept vor, dass auf das Miteinander von Bus und Bahn setzt (der Courier berichtete).



Martin Schlünß

„Per Bahn kommt man in nur 25 Minuten von Neumünster nach Plön“, sagt er. Von Wankendorf wäre man dann in 12 Minuten in Neumünster und in 13 Minuten in Plön. Haltepunkte könnten Neumünster, Bokhorst, Wankendorf, Ascheberg und Plön sein. Busse sollen die Menschen von ihren Wohnorten nach Wankendorf zur Bahn befördern.

Zurzeit tingelt Schlünß durch die Orte und stellt seine Idee vor. Bisher hat er schon 1500 Unterschriften gesammelt. Morgen stellt der studierte Verkehrsmanager seine Idee beim Förderverein Ostholsteinbahn vor, der sich auch für den Betrieb der Strecke einsetzt. Danach wird er erneut ab 14 Uhr Unterschriften sammeln, dieses Mal beim Edeka-Markt Ley in

in Plön in der Nähe des Finanzamtes.

Vorschub erhält die Idee des Wankendorfers durch die Bahn: Die hat nämlich ihren zweiten Antrag auf Entwidmung der Strecke Ende Januar zurückgezogen. Ist eine Strecke erst entwidmet, können die Grundstücke verkauft werden, und die Trasse ist nicht mehr vorhanden.

„Die Reaktivierung der Strecke Neumünster – Ascheberg ist als eine der möglichen Maßnahmen für den Planungshorizont 2030 im Entwurf des vierten landesweiten Nahverkehrsplans formuliert.“

Harald Haase
Pressesprecher im
Verkehrsministerium

Die Deutsche Bahn hat zwar scheinbar kein Interesse, die Strecke weiterhin vorzuhalten, aber Pressesprecher Egbert Meyer-Lovis erklärte: „Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein haben wir den Antrag zurückgezogen.“

Die Bahn warte jetzt auf eine Entscheidung, ob die Strecke gegebenenfalls wieder aufgenommen werden soll. Ausgeschlossen ist das nicht. „Die Reaktivierung der Strecke Neumünster – Ascheberg ist als eine der möglichen Maßnahmen für den Planungshorizont 2030 im Ent-

wurf des vierten landesweiten Nahverkehrsplans formuliert“, erklärte Harald Haase, Pressesprecher im schleswig-holsteinischen Verkehrsministerium. Ob und in welcher Höhe dann Fördermittel zur Verfügung stehen, das könne heute nicht abgeschätzt werden.

„Je nach verkehrspolitischen Weichenstellungen auf Bundes- oder Landesebene könnte eine Reaktivierung früher, später oder gar nicht kommen“, sagte Haase. Um die Strecke für den Schienenpersonennahverkehr langfristig zu sichern, soll die Strecke Neumünster – Ascheberg wieder in den Infrastruktur-Sicherungsvertrag zwischen der Deutschen Bahn und dem Land aufgenommen werden.

Ein erster kleiner Schritt in Richtung Wiederbelebung der Strecke ist also getan. Rückendeckung für sein Konzept hat Martin Schlünß bereits von der Plöner Landrätin Stephanie Ladwig, dem Plöner Bürgermeister und der Wankendorfer Gemeindefin bekommen. Und auch die Stadt Neumünster, die Einspruch gegen eine Entwidmung erhoben hatte, ist erfreut. „Die Stadt Neumünster begrüßt das außerordentlich“, erklärte Janin Stolten von der Pressestelle der Stadt. Damit könne man der Funktion Neumünsters als Verkehrsknotenpunkt gerecht werden.

Susanne Otto

Kommentar

Auf den Zug aufspringen

Zur Bahnstrecke Neumünster - Plön

VON SUSANNE OTTO

Hohe Benzinpreise, Staus, Stress, kein eigenes Auto: Es gibt viele Gründe, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen – vorausgesetzt, man hat überhaupt die Möglichkeit dazu. Gerade in den kleinen Gemeinden hapert es aber an der Anbindung. Die Idee von Martin Schlünß könnte Wankendorf und

Umgebung in dieser Hinsicht voranbringen. Das Konzept klingt schlüssig, die Bahn hat ihren Entwidmungsantrag zurückgezogen und das Land die Reaktivierung der Strecke in den Entwurf für den Nahverkehrsplan aufgenommen. Die Zeichen für ein Engagement stehen also gut. Es ist gleichgültig, ob das jetzt

vorgestellte oder ein anderes Konzept verwirklicht werden kann – wichtig ist, dass Bürger, Gemeinden und Städte auf den Zug aufspringen und dem Anliegen Nachdruck verleihen. Gerade im Hinblick auf das Designer-Outlet-Center und die Holsten-Galerie sollte sich auch Neumünster aktiv einbringen.